



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kunst-Wanderbücher

eine Anleitung zu Kunststudien im Spaziergehen

Stadt und Dorf

Schwindrazheim, Oskar

Hamburg, 1907

Vom Studium der Vaterstadt zum Studium der Fremde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55586](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55586)

Dem Studium der Vaterstadt zum Studium der Fremde.

Unsere Spaziergänge in unserer Vaterstadt, die wir zuerst aufs Geratewohl, ohne eine ganz genau vorher berechnete systematische Einteilung unternahmen, haben uns gezeigt, daß eine außerordentlich große Zahl von Gegenständen, die zu Kunststudien sich eignen, vorhanden ist. Wir haben bei unserem Dahinspazieren sicherlich noch allerlei übersehen, das auch beachtenswert gewesen wäre, und wenn wir bei diesem oder jenem Gegenstand noch ein wenig mehr ins einzelne gegangen wären, möchte auch noch aus manchem, worüber wir nur ein paar kurze Worte verloren, eine ganze Abhandlung mit allerlei Seitenblicken geworden sein. — Dann hätten Sie aber wahrscheinlich gesagt: „Das nennen Sie einen Spaziergang?“ — ich hab's nämlich wohl gesehen, bei dieser oder jener Sache, die ich Ihnen als sehr interessant bezeichnete, haben Sie sowieso schon ab und zu mal gelangweilt ganz anderswo hin geguckt!

Also nun gehen Sie bitte allein weiter spazieren, stöbern Sie weiter herum, vervollkommen, vertiefen Sie das Gesehene, oder verbessern Sie Fehler, Fehlschlüsse u. dgl., die wir so auf den ersten Blick gemacht haben. Machen Sie's nach und nach gründlicher, als wir's taten. — Vielleicht machen Sie sich auf Grund dessen, was uns so in den Sinn kam, im voraus einen förmlichen Kriegs-

plan für die Erforschung der Kunst unserer Vaterstadt mit I und II, A und B und α und β , wenn's not tut, und nehmen auf jedem Streifzug immer nur einen Gegenstand aufs Korn, verfolgen den aber nach allen Seiten hin. Sei's, daß Sie auf Größeres, wie z. B. auf besondere Eigentümlichkeiten der Altstadt gegenüber denen der Grundorfer Vorstadt oder auf charakteristische Verschiedenheiten unserer Fabrikgebäude u. dgl. fahnden, sei's, daß Sie Kleinigkeiten, etwa der Geschichte des modernen Balkons oder den Verschiedenheiten der Einteilung oder Auskleidung der Fenster mit Gardinen, Blumen u. a. nachgehen, oder was es sonst sei. Und es wäre sehr nett, wenn Sie so allmählich auch einmal dazu übergängen, das, was Sie finden, festzuhalten, sei's durch Niederschrift von Jahreszahlen, Sprüchen u. a. Hausinschriften, von statistischen Feststellungen u. dgl. oder von aus Einzelnotizen sich allmählich ergehenden Endresultaten — sei's durch Festhalten im Bilde, durch Skizzieren oder Photographieren.

Sie sollen einmal sehen, was Sie zu tun haben werden, und was Sie alles herausbringen werden! Glauben Sie nicht, daß Sie so bald eines Tages sagen werden: „So! die Vaterstadt haben wir von A bis Z!“ — wahrscheinlich wird der Tag nie kommen, immer wieder wird Ihnen eine bislang als unerheblich angesehene Kleinigkeit mit der Zeit doch interessant erscheinen, immer wieder wird Ihnen eine Frage Gelegenheit geben, Ihre Studien nach dieser oder jener Richtung auszudehnen, z. B. auch einmal im Museum oder Archiv oder bei Privatsammlern nach alten Stichen, Handzeichnungen o. dgl., die ältere Teile der

Stadt darstellen, zu fahnden oder sich mit Spezialwissenschaften zu beschäftigen, an die Sie vorher nie gedacht haben. Weit davon entfernt, Ihnen mit der Zeit langweilig zu werden, wird das Studium Ihrer Vaterstadt Ihnen immer interessanter werden — und anstatt Sie einseitig zu machen, wird es Ihnen im Gegenteil der Anlaß werden zu einer außerordentlich großen Vielseitigkeit!

Sie werden das nach gar nicht langer Zeit sehen, wenn Sie einmal Ihre Spaziergänge nicht in Ihre Vaterstadt, sondern gerade anderswohin lenken, sei's in Städte und Dörfer Ihrer Nachbarschaft, sei's in weit entfernte Gegenden. Infolge Ihrer Schulung zum Beobachten, und zwar zum Beobachten auch unscheinbarer Kleinigkeiten werden Sie weit besser und weit mehr sehen, als Sie vorher gesehen haben, und wenn Sie auch mit noch einem so ortsfundigen lebendigen oder gedruckten Führer ausgestattet waren. Denn ob Sie wollen oder nicht, Ihre Studien in Ihrer Vaterstadt werden in Ihnen allerlei persönliche Besonderheiten in bezug auf die Richtung gerade Ihrer Studien, Ihres Vorgehens und auf gerade Ihren Schönheitssinn hervorrufen, auf die der beste Führer gar nicht vorbereitet sein kann.

Führer durch fremde Orte.

Es ist natürlich sehr schön, in einem fremden Orte von einem Kenner dieses Ortes geführt zu werden, der mit seiner Geschichte und Eigenart vertraut ist. Er weiß uns eine ganze Menge zu sagen, was wir so leicht nicht